

Allernädigt privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 99. Donnerstag, den 7. October, 1819.

Verichtigende Anzeige.

(Eingekandt.)

In mehreren auswärtigen Zeitungsblättern befindet sich eine Nachricht aus Leipzig: „Es haben die Brodher Juden zu Leipzig einen Wagen zur Beerdigung ihrer Leichen bauen lassen.“ Dieses ist irrig; denn nicht die Brodher Judenschaft, sondern der Hofagent Levy zu Leipzig, mittelst über die so wenig anständige Art, womit bisher die jüdischen Leichen zu Grabe gebracht wurden, hat einen Leichenwagen in Dresden bauen lassen, theils auf Kosten der Gräbergesellschaft, deren Vorsteher er ist, theils auf seine eigenen Kosten; auch hat derselbe bei einem Hochadeln und Hochweihen Magistrat dieser Stadt, die Erlaubniß nachgesucht, solchen bei ereignender Gelegenheit gebrauchen zu dürfen, und selbige von dieser eben so weihen als humanen Obrigkeit unweigerlich erhalten. Eine rühmliche Erwähnung verdient indessen hierbei sowohl der Brodher Vorsteher, Dr. Wolf Hellpern, welcher sel-

ne Einwilligung dazu erteilte, als auch die Brodher Israellische Gemeinde, welche dadurch, daß sie sich dieses Wagens bei Gelegenheit, da ein ihrer Gemeindeglieder verstorben war, sogleich bediente, den gegründeten Beweis gegeben hat, daß sie keinesweges einer nützlichen und zweckmäßigen Neuerung und Verbesserung abhold ist.

Vergänglichkeit.

Das Leben ist dunkel,
Rastet nicht, flieht
Mit allem Eiltig
Ueber des Sterblichen Scheltel dahin!
Auf leichtem Rahne,
Durch wilde Wellen,
In des Lebens Gefahren
Steuert der Kühne Jüngling
Hinaus!
Ringt nach Ehre,
Hascht nach Gütern,
Schmachtet nach Liebe,
Seufzt nach Gewuß!